

# Burgpfeifer

==== Mitteilungen aus Donauaustauf ====

3. Ausgabe

März 1973

## DREI JAHRE BURGPFEIFER

Mit dieser Ausgabe begeht der "Burgpfeifer" seinen dritten Geburtstag. Wie im gesamten privaten, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Leben üblich, soll hier versucht werden in Rückblick und Vorschau des Geburtstagskinds zu gedenken.

Im Winter 1970/71 haben die heutigen Herausgeber, Fritz Uhl, Josef Eder und Ludwig Berr zusammen mit Alfons Unterstüger versucht, das endlich auf die Beine zu stellen, wovon andere schon fast zwei Jahre lang redeten: Die Herausgabe eines örtlichen Mitteilungsblattes. Ein altes Sprichwort sagt zwar "Durchs Reden kommen die Leute zusammen!", aber in diesem Falle ging es gar nicht so sehr ums Zusammenkommen sondern darum, den Gedanken endlich in die Tat umzusetzen.

Was Ihnen, liebe Leser, nunmehr im dritten Jahr allmonatlich ins Haus flattert ist zwar nicht das was sich die seinerzeitigen mit wenig Entschlußkraft ausgestatteten Auguren vorgestellt haben, aber die Herausgabe ist vielleicht gerade deshalb als gut gelungen zu bezeichnen. Das ist nicht nur unsere eigene Meinung, das ist es was man immer wieder zu hören bekommt. Natürlich gibt es neben den vielen positiven Bekundungen für den Burgpfeifer, auch einige negative. Wir nehmen diese dann ernst, wenn sie in der Sache, nicht aber im Persönlichen begründet erscheinen. So kommt es, daß wir nicht viel Negatives ernst zu nehmen brauchen, denn rein Persönliches ist es fast immer was uns negativ angekreidet wird.

Es gibt Zeitgenossen die nach fast jeder Nummer mit ihrer Meinung kommen, eigentlich müßte der Burgpfeifer nicht so zaghaft Probleme aufgreifen und ansprechen, die energischer vertreten werden müßten und er dürfte sich auch nicht scheuen "das Kind beim Namen zu nennen!" Vielleicht haben diese Leute nicht immer unrecht. Aber, wie empfindlich ist mancher dieser Kritiker wenn er meint, in einem Beitrag sein eigenes Gesicht zu erkennen! Da wird nicht nur mit dem Rechtsanwalt sondern auch damit gedroht, eine Art "Anti-Burgpfeifer"

herauszubringen. So zart besaitet und tatenfroh zugleich kann mancher werden der zuvor mit Hinweisen auf andere zur Hand gewesen ist.



**Jetzt pfeift  
er schon das  
dritte Jahr!**

Hingegen war das Echo auf den erstmaligen Versuch einer Faschingsbeilage unerwartet positiv. Und das nicht nur in breiten Bevölkerungskreisen sondern auch bei jenen die kraft ihres Amtes zur Faschings-Glossierung anstanden.

Für Themen zur nächstjährigen Faschingsnummer brauchen wir schon jetzt nicht besorgt zu sein. Nicht nur mit Hinweisen, auch mit Bildern und Themen wird die Zahl derer immer größer die den Fasching in Donauaustauf über den Burgpfeifer zu humorigen Höhen führen wollen.

Auch im dritten Jahr wird der Burgpfeifer bemüht sein die Belange Donauaustaufs nach außen und die Anliegen der Bevölkerung nach innen zu vertreten. Wir sind nicht so ehrgeizig lauthals das für uns zu reklamieren, was inzwischen von unseren immer wieder gegebenen Anregungen und Vorarbeiten verwirklicht worden ist. So

z.B. hat sich um den sog. Notgroschen der Walhalla-Besucher unsere Herausgeber-Arbeitsgemeinschaft, der Verkehrsverein und ganz besonders Herr Uhl seit mehr als 2 Jahren sowohl in Regensburg als auch in München bemüht. Heute kassiert die Gemeinde alljährlich eine ansehnliche Summe die der Besucherstrom erbringt.

Ähnlich soll und wird es werden, wenn unsere Vorstellungen von der Sanierung und Kultivierung des Altwassergebietes verwirklicht werden. Die bisher von allen Seiten systematisch aufgebauten Widerstände im Interesse weniger persönlicher Nutznießer scheinen in letzter Zeit endlich sachlichen Überlegungen zu weichen. Das heißt nicht, daß es gelungen ist alle Widerstände zu überwinden oder aus Halbherzigen nunmehr verständige Förderer zu machen. Aber die schon vor langer Zeit beschlossene aber immer wieder verzögerte Verplanung des Altwassergebietes ist nunmehr im Gange. Bleibt nur zu hoffen, daß die dann ersichtlichen Planvorstellungen der Gemeinde bei den übergeordneten Stellen nicht schon zu spät kommen.

Donauaustauf ist Mitglied des regionalen Naherholungsvereins und zahlt dort die entsprechenden Beiträge. Andere Gemeinden, wie z.B. Wörth, Bernhardswald, Sulzbach usw. tun auch nicht mehr für den Verein. Sie verstehen es aber, ansehnliche Summen auch von dieser Seite für ihre Gemeinde flüssig zu machen. Ohne unsererseits auf dieses Thema einzugehen, haben Bernhardswalder ihre Verwunderung darüber ausgesprochen, daß man nichts davon liest, daß auch Donauaustauf in dieser Richtung etwas unternimmt. Daß doch etwas unternommen wird, und zwar nicht nur auf diesem Gebiet, dafür wollen wir weiter mit allem Nachdruck sorgen. Auch auf die Gefahr hin, daß wir als unablässige Mahner keinen guten Platz im Herzen jener finden, denen der Weg von der guten Absicht bis hin zur Verwirklichung scheinbar immer wieder verloren geht.

J.E.

In der heutigen Zeit legt jede Familie Wert auf eine gepflegte Wohnung; in zunehmendem Maße sind auch viele Gemeinden darum bemüht, als sauberer und ruhiger Wohnort zu gelten. Unser Heimatort Donaustauf sollte als Walhalla-Gemeinde ganz besonders darum bemüht sein, auf die Besucher und Gäste einen guten Eindruck zu machen. Die anwesenden Kurgäste und die heimische Bevölkerung begrüßen es gleichermaßen, wenn der Wohnort reinlich und gepflegt ist. Dies kann aber nur in einer guten Zusammenarbeit zwischen der Marktgemeinde und der gesamten Einwohnerschaft gelingen. Es gilt, Grünflächen zu pflegen und Straßenplätze und -einmündungen sauberzuhalten; dies ist Aufgabe der Gemeinde. Andererseits sind für die Sauberhaltung der Anliegerstraßen und die Pflege der Vorgärten und Zäune die Hausbesitzer bzw. Grundstückseigentümer verantwortlich.

Eine gemeinsame Aktion von Verkehrsverein, Gartenbauverein und Marktgemeinde dient diesem Ziel.

Vom 7. bis 14. April 1973 soll eine "Woche der Sauberkeit" durchgeführt werden. Alle Bürger, Vereine und Parteien werden zur Mitarbeit aufgerufen. An die Haus- und Grundbesitzer ergeht die Bitte, in der Woche vom 7. bis 14. April ihre Straßenanteile gründlich zu reinigen. Säubern Sie bitte auch die Rinnsteine vom Winterstreusand, um so zu vermeiden, daß vorbeifahrende Fahrzeuge unangenehme Staubwolken bilden und die Luft verschlechtern.

Für alle, die auf diese Weise keinen eigenen Beitrag zur Ortsverschönerung leisten können, besteht die Möglichkeit, z.B. im Fürstengarten oder den anderen Grünflächen der Gemeinde mitzuarbeiten. Vorgesehener Zeitpunkt: Samstag, 7. April, 14 Uhr; Einzelheiten werden noch bekannt gegeben.

Helfen Sie bitte alle mit, unseren schönen Ort Donaustauf noch angenehmer zu gestalten! Beteiligen Sie sich an der Woche der Sauberkeit; letztlich zu Ihrem eigenen Nutzen.

Verkehrsverein Donaustauf  
gez.: F. U h l

Gartenbauverein Donaustauf  
gez.: L. B e r r

Marktgemeinde Donaustauf  
gez.: H. G r o s s

Nun hieß es, "carne vale", meint "Fleisch leb wohl" für alle - und, seit dem Aschentage büß, fast und frag die Waage.

Halt es mit Herrn Boskollnikow, nix Huhn mehr in den Suppentopf, laß Brot und Wurst im Kasten und übe dich im F a s t e n!

Hast du dir vorgenommen?  
Es wird dir gut bekommen!  
Kannst du die Lust bezwingen,  
die lockt aus allen Dingen?

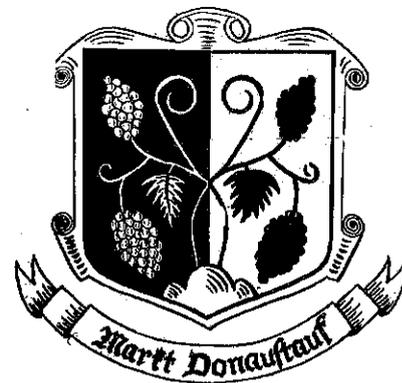
G.Z.



FESTE IN DONAUSTAUF

Unser Ort mit seiner ausgeprägt individualistischen Einwohnerschaft hat es in seiner Vergangenheit schon oft genug bewiesen, daß er bei der Durchführung von Festlichkeiten eine eigene Handschrift zeigt, die ihm eine besondere Bedeutung unter den Gemeinden der Umgebung zukommen läßt. So sei an die klassisch - schönen Burgfeste und an die oft außergewöhnlichen Feste der Ortsvereine erinnert, welche jedesmal in der Lage waren, weite Resonanz zu verursachen. In diesem Jahr werden die Donaustauer wieder ausreichend Gelegenheit haben zu beweisen, ob ihnen mit der viertägigen Durchführung des 60-jährigen Jubiläums des Sportvereins ein weiterer Meilenstein in der Ausrichtung von Festlichkeiten gelingt. Beim Sportverein jedenfalls, wie das obige Bild aus der letzten Festausschußsitzung zeigt, sind die Vorbereitungen beherrschendes Thema. Fragen der Unterbringung der Gäste, der Sportprogramme, der Dekoration, der Werbung und nicht zuletzt wie es ein Fest von bekannt Donaustauer Rang werden kann, müssen von den Organisatoren optimal geklärt werden. Hoffen wir, daß unser Markt Ende Juni unter Mitarbeit aller den sicherlich hochgesteckten Erwartungen der Gäste mehr als nur genügen kann.

F.F.



Aus dem Rathaus - Kommentar zur Arbeit im Marktgemeinderat

In Regensburg haben sogar während der Faschingszeit zwei von der Stadt veranstaltete sogenannte "Hearings", das sind öffentliche Diskussionsabende, stattgefunden. Diese Informationsveranstaltungen für den Bürger sind aus der Einsicht der Stadtverwaltung zustande gekommen, daß eine Unterrichtung der hinsichtlich der Regensburger Stadtentwicklung stark engagierten Bürgerschaft nicht zu umgehen ist.

In Donaustauf aber, wo es nicht minder wichtig wäre, daß die Verwaltung ihre Vorstellungen über die Gemeindeentwicklung in Sachen Straßenneuplanungen, neue Baugebiete, Freizeitplanung, Rhein - Main - Donauangelegenheiten, Kläranlage, Sportanlagen, Schulhaus-erweiterung, Schulsportanlagen, Friedhof, 4000 Einwohner und noch vieles mehr der hieran interessierten Öffentlichkeit vorzutragen, wurde zunächst die seinerzeit für den 19. Januar vorgesehene Bürgerversammlung unter Nennung eines nicht ausreichenden Grundes vom Programm abgesetzt und später das von der Verwaltungsseite ins Gespräch gebrachte "Hearing für Verkehrsplanung" wieder aus dem Sprachgebrauch gezogen, sodaß der interessierte Donaustauer augenblicklich seinen Trost nur darin suchen kann, in der am 9. März stattfindenden Bürgerversammlung über diese Probleme doch noch einiges zu erfahren. Es wird sich herausstellen, ob diese Veranstaltung nur eine Pflichtübung, weil in der Gemeindeordnung gesetzlich vorgeschrieben, bedeutet oder ob der echte Wille für eine breite Öffentlichkeitsarbeit der Verwaltung vorhanden ist und ob nicht, wie eingangs erwähnt, die Verwaltungsbürokratie einer Großstadt einsichtiger ist als die Führung einer überschaubareren Marktgemeinde von 2300 Einwohnern. Fest steht, daß bisher noch viele Verantwortliche offenbar der Meinung huldigen, es genüge völlig, wenn gemeindepolitische Aktivität durch möglichst viele Gespräche im Hintergrund demonstriert werde. Auf diesem pseudoamtlichen, diffus beleuchteten Podium werden sowieso schon neue Straßenzüge trassiert, wird mit Grundeigentümern bereits über Quadratmeterpreise verhandelt und werden solche Projekte um fünf Jahre zurückgestellt, ohne daß von solchem Geisterschach der gewöhnliche Donaustauer je etwas erfährt. Mit dieser die Unsicherheit und Ungewissheit der Bevölkerung steigenden neuen Art von gemeindlicher Geheimdiplomatie wird der örtlichen Demokratie ein

**Steigern Sie Spannkraft und Lebensfreude auf modern-natürliche Art: durch PK 7!**

Das biologische Aufbau- und Kräftigungstonikum PK 7 verhindert vorzeitige Alterserscheinungen und wirkt auf den gesamten Organismus.

PK 7 enthält neben lebensnotwendigen Vitamin- u. Energiestoffen ausgewählte Heilpflanzen, die nach dem biologischen Strath-Verfahren auf natürliche Weise aufgeschlossen wurden.

Profitieren auch Sie von dieser natürlichen Methode, Körper und Geist fit zu erhalten!

**APOTHEKE DONAUSTAUF**

250-g-Flasche DM 13,50 incl. MWSt.

verhängnisvoller Abstrich zugefügt. Für die Donaustauer Einwohner, die schon oft bewiesen hat, daß sie in Dingen, die ihr eigenes Gemeinwesen anbetreffen, durchaus mündig und konstruktiv mitreden kann, ist es allerhöchste Zeit, sich energisch gegen eine derart introvertierte Arbeitsweise der Donaustauer Gemeindeführung zu wenden. Der Fasching ist vorbei. Die begonnene Fastenzeit, eine Zeit der geistlichen Meditation und Besinnung, könnte auch die erforderliche Grundstimmung für die Bewältigung des aufgezählten weltlichen Problemerkataloges unter Ausrichtung der, nicht übertriebener Einbeziehung der Donaustauer Bevölkerung gewährleisten.

Bis zum nächstenmal  
Lucius

### Einladung !

Am Montag den 12. März 20 Uhr findet im goldenen Ross eine Versammlung des Verkehrsvereins Donaustauf statt, zu der wir alle Mitglieder und Freunde, Zimmervermieter und Interessenten recht herzlich einladen möchten.

#### Tagesordnung:

- 1.) Bericht der Sachbearbeiter über die Neuaufgabe des Unterkunftprospektes, Zimmervermittlung, Erstellung der Orientierungstafel, Bänkeaktion 1973 -
- 2.) Planungen und Vorhabenwoche der Sauberkeit 7.-14.4.
- 3.) die Sperrmüllfrage
- 4.) Vorbereitung der Jahreshauptversammlung am 31. März im Cafe Hungaria und der 60 Jahre feier am 28. April im Saal des Gasthofes zur Post.
- 4.) Wünsche und Anträge

Unsere diesjährige Versammlung findet am 31. März 20 Uhr im Cafe Hungaria statt mit folgender Tagesordnung:

- 1.) Begrüßung
- 2.) Bericht des Vorstandes
- 3.) Kassenbericht
- 4.) Entlastung der Vorstandschaft
- 5.) Aussprache
- 6.) Neuwahl der Vorstandschaft
- 7.) Referat H. Gabriel, Ges. f. Landeskultur Regensburg über

"Das Gesicht von Donaustauf in den nächsten 10 Jahren"

#### 3.) Wünsche und Anträge.

In Anbetracht der Wichtigkeit der Gesprächspunkte möchten wir Sie nochmals herzlich zu diesen Zusammenkünften einladen und hoffen viele verantwortungsbewusste Bürger begrüßen zu können, die bereit sind uns in unserer Arbeit für unsere Marktgemeinde zu unterstützen!

Fritz Uhl

Verkehrsverein

# Kennen Sie Donaustauf ?

Zeigt dieses Bild eine Häusergruppe von Reifelding, einen Blick vom Magnusweg oder eine Ansicht vom hinteren Prüll?

Antwort siehe Seite 4 ...



Generalversammlung beim Obst- u. Gartenbauverein.

Der sehr gute Besuch der Generalversammlung des Obst- u. Gartenbauvereins ist Ihnen, liebe Leser bestimmt schon bekannt. Sicher wissen Sie auch schon, wer wegen seiner Bemühungen für einen schönen Blumenschmuck anlässlich der Blumenolympiade 1972, vor den Augen der Jury Gnade und Anerkennung gefunden hat. Nun, viele wären noch auszuzeichnen gewesen doch ist die Zahl, die an den Kreisverband gemeldet werden kann, eben begrenzt.

In diesem Jahr ist eine Baumpflanzaktion unter dem Motto "Wir pflanzen den Baum für das Jahr 2000". Gedacht ist an hochwachsende heimische Bäume. Daß dabei der Blumenschmuck nicht zu kurz kommen soll, ist selbstverständlich.

Der Baum ist ja in unserem Leben fest verwurzelt. Denken wir nur an den Stammbaum der Familie oder an den Ausspruch "Der steht da wie a Bam". Wollte man noch der Lehre Darwins folgen, dann saßen unsere Vorfahren samt und sonders auf Bäumen.

An der Pflanzaktion kann jeder mitmachen. Näheres wird in der Frühjahrsversammlung des Vereins erläutert werden.

LB

## DIE DECKENGEMÄLDE IN UNSERER PFARRKIRCHE

Schon seit alters her war das Gotteshaus - die Kirche - für die Christen ein Ort von tiefer religiöser Bedeutung. Hier versuchten sie ihre Ehrfurcht, gleichzeitig aber auch die Verherrlichung Gottes zum Ausdruck zu bringen. Darum sind schon unsere Vorfahren seit mehr als 1000 Jahren bemüht in Gemeinschaftsarbeit Gotteshäuser zu bauen und diesen eine würdige Ausstattung zu geben. Dies galt auch zu allen Zeiten für unsere Pfarrkirche in Donaustauf. So zum Beispiel entstanden deren Deckengemälde im Jahre 1901. Pfarrer Stanislaus Rupprecht war es, der 1898 dem Ordinariat mitteilte Deckenmalereien in unserer Pfarrkirche anbringen zu lassen und erbat dafür eine Genehmigung. Dabei schilderte Pfarrer Stanislaus Rupprecht das zu erstellende Hauptbild, wie folgt: "Das ovale Mittelfeld soll den Engelsturz bzw. die katholische Kirche unter dem Schutz des hl. Michael darstellen als den Patron unserer Pfarrkirche. Die "Kirche" soll symbolisiert werden durch eine in hochpriesterlichem Gewande gekleidete Frauengestalt mit Kelch, Bibel und Kreuz. Hinter ihr befindet sich die Peterskirche. Während St. Michael die heiligen Geister, die zum Verderben der Welt umherschweifen, in den Abgrund stürzt, preisen die Engel in einem Kreis die hl. Dreifaltigkeit durch Gebet, Gesang und Harfenspiel. Gott Sohn breitet segnend die Hand über seine Kirche aus, welche in ihrer Bedrängnis die Augen zum Himmel gerichtet hält". An das große Oval des Mittelbildes schließen sich in den Ecken vier Medallionbilder an, welche die Kirchenpatrone der Filialgemeinden, sowie den seligen Albertus Magnus darstellen, der einige Jahre auf der Burg Donaustauf lebte. Auf der Nordseite rückwärts befindet sich das Bild des Apostels Bartholomäus, des Kirchenpatron der früheren Filialkirche Frengkofen. Das ausdrucksvolle Haupt, eines Apostels würdig, ist aufwärts gerichtet und dem dankbaren Blick folgt in ihrer Bewegung die Hand, welche das Instrument des Martyriums gleich einer Trophäe erhebt. Durch sein Apostolat und Martyrium hat er beigetragen, das Heidentum -versinnbildet durch den qualmenden Räucheraltar zu überwinden. Darum bringt ihm ein Engel die Palme. Auf der entgegengesetzten Seite erfreut uns das Bild des sel. Albertus Magnus. Wie er einst von seiner Burg herniederschauen mochte, so ist auch im Bilde sein Blick nach abwärts gerichtet. Durch seine Wissenschaft predigt und lehrt er heute noch. Gegen das Presbyterium hin erblicken wir rechter Hand das Bild des hl. Andreas mit dem Kreuz, dem ein Engel die Palme reicht. Er ist der Patron der früheren Filialkirche Demling.



## Sparen auf Staatskosten:

Als Arbeitnehmer Vermögen bilden. Bei uns.

Nutzen Sie das 624-Mark-Gesetz. Wir sagen Ihnen wie.

Denn

Sie

wissen ja:

Wenn's

um

Geld

geht ..

KREISSPARKASSE REGENSBURG



Links davon das Bild des hl. Bischof Martinus als dem Kirchenpatron der Filialkirche Sulzbach. Die Gemälde wurden 1901 von Professor Josef Althemer Regensburg hergestellt, den alten Donaustauer Bürger noch in Erinnerung haben.

A.U.



## Prämienbegünstigt Sparen bringt reiche Früchte

Raiffeisenbank Donaustauf eGmbH



### Vom Metzgerhandwerk in alter Zeit

Ein uralter Handwerkszweig ist der der Metzger überall da, wo Menschen angesiedelt sind. Fleisch und Wurst wurde in verhältnismäßig hohem Ausmaß gerade in Bayern zu Ausgang des 16. Jahrhunderts verzehrt. Um jene Zeit kämen dann auch in größerem Umfang die Metzgerzünfte und die Metzgerordnungen an's Tageslicht. Nur diesen Aufzeichnungen haben wir es zu verdanken, daß wir über die Fleischpreise jener Tage noch Bescheid wissen. Es ist amüsant die alten Preise für Fleisch und Wurst in die Betrachtung zu ziehen. Diese auf den jetzigen Geldwert umzumünzen fällt allerdings sehr schwer. Ein genauer Vergleich ist wahrscheinlich überhaupt nicht möglich. Das alte in sich nicht geschlossene Vaterland mit seinen Herzog- und Fürstentümern und Fürstbischöfsgebieten hatte keinen einheitlichen, festen Münzfluß und erst recht keine einheitliche Münzgesetzgebung. Dies hat erst Fürst von Bismarck, der deutsche Kanzler, geschaffen, als 1871 das geschlossene deutsche Reich entstand. In alten Zeiten, von denen wir hier sprechen, besaß fast jedes Ländchen, jede Stadt, eine eigene Münze. So waren 1606 ca 500 Geldsorten verschiedenen Gepräges in Umlauf. Lange Zeit galt der Gulden als die wichtigste Münze. Dieser Gulden wurde zum ersten Mal in Florenz geprägt und fand in vielen Ländern Eingang. Er wurde die Einheit für das Gold. Einheit für das Silber war die erst

viel später auftauchende Mark. Als Rechnungsgeld hatte die Mark früher 144 Pfennige. Der Gulden galt im allgemeinen 150, in Bayern teilweise bis zu 170 Pfennige. Als Zwischenmünze wurde im ganzen südlichen Deutschland die Albus, auch Dick- oder Weißpfennig genannt, die Batzen und der Kreuzer verwendet. 1 Gulden zählte 26 Albus oder 15 Batzen oder 60 Kreuzer.

Ein Fachmann der Münzkunde hat kürzlich ausgerechnet, daß das Sinken des Geldwertes in den Jahrhunderten riesige Fortschritte gemacht hat. So zum Beispiel galt um das Jahr 800 ein Regensburger Pfennig etwa DM 4.-, um das Jahr 1150 etwa DM 2.25, um das Jahr 1300 etwa DM 1.30, um 1370 etwa DM 1.10, um 1400 etwa DM 0.70, um 1530 etwa DM 0.30 und dann um 1600 etwa 15 Pfennige. Wie sich aus alten bayerischen Metzgerordnungen ergibt, hingen damals die Fleischpreise - Fleisch wurde in dieser Zeit in ganz Bayern nur auf Märkten verkauft - stark von der Qualität der Ware ab. So schwankten sie bei Rindfleisch zwischen 1 - 7 Pfennige das Pfund. Für Schweinefleisch waren ebenfalls bis zu 7 Pfennige, Kalbfleisch 6 Pfennige, Lammfleisch 5 Pfennige zu bezahlen. Wurstsorten gab es wenige: Brat- und Leberwürste, Rossen- und Rüsselwürste. Bratwürste kosteten im allgemeinen 7 Pfennige das Pfund. Leber- und Rossenwürste wurden nicht gewogen, sondern nach Augenmaß verkauft. Rossen- und Rüsselwürste waren Blutwürste. Für die armen Leute gab es auch Wurst aus Schaf- und Lammfleisch zum Preis von 2 Pfennigen das Stück. Die Chronik spricht auch davon, daß die Metzger in allen Jahrhunderten schon immer viel Arbeit hatten, jedoch auch begüterte Leute waren.

A.U.



**Streusalz und alle Geräte zum Schneeräumen**

gut und preiswert jetzt von der

**BayWa**

Kennen Sie Donaustauf?

Dieses Foto zeigt einen Blick vom Magnusweg in Richtung Fürstenpark und ist in der Höhe des Burgwärterhäuschens fotografiert!



AUF DER OFENBENK

Oh mei Vroni, hob i wieder a Gaude mit mein Angebeteten ghabt! Ja bist vielleicht wieder a mol net zum Kocha kumma vor lauter Ratscherei, ha Zenzi?

A wo ganz unschuldi hob i desmal an Krach kriagt, Vroni. Geh heraf, du und unschuldi, Zenzi? Gel her ma mit deina zwideitigen Rederei af, wost du na wieder mit dein unschuldi moanst, Vroni!

Stell dir vor, mei Alisi hot justament seine sportlichen Qualitäten wiederentdeckt und weil er a Mo von schnellen Entschlüssen ist, - drum hot er mi ja a seinerzeit vom Fleck weg gheizet - wollt er mit de andern Fußballer von der 1. Vergangenheit oben in da Turnhall seine Knochen oabegüaln. Sein Alabasterkörper hot er gsagt mußa für die kommenden Schlachtn fit macha.

Daweil is nix gwen, mit dem Fitmach. Wie de verhinderten Balkkünstler einträchtli vor da Hall gstandn san, hot d Hausmoasterin nix gwußt, weils ihr nämli nix gsagt ham, daß do de Artisten kumma und deswegn hams net eine derfa. Und wer unsere Hausmoasterin kennt, a bessere hättn de ja gar net finda kenna, hoats ihre Turnhall verteidigt, wie a Löwin ihre Junga. Und dabei hoats ja schließli Recht ghabt. Versteht und deswegn wars nix mit Training von mein Göttergattin und wer hoats ausboadn müssn, Ih natürlj.

Jh wissata scho no wos zum Verzähln, Vroni, oba da warte höflicherweisse no a bisselr woast Vroni, weil i a kulante und faire Dame-bin, kannt vielleicht sei, daß es dir dann, gar nimma verzähln brauch. Gel no wos Vroni! Tua di fei heia fleiße bewegn mit deina Kuferlfigur. Du woast scho, da Sportverein hoat heia allen Anlaß zua an großn Fest. Und wennst dann du wieder in deina Bouhfoalnn (Bett) drinnliegst, nacha kon i wieder mei Goschn gfranzet redn, damit du wieder voll im Bilde bist, wos si dann do alles dou hot.

Neuwertiger 3 türiger Kleiderschrank, sowie ein guterhaltner Ölofen wegen Umzug preiswert abzugeben.

Anfrage bei Fritz Uhl Donaustauf.

"Burgpfeifer", Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft Werbung Donaustauf. Verantwortlich: Fritz Uhl. Für die gekennzeichneten Beiträge zeichnen die Verfasser verantwortlich. Für unverlangt zugehende Beiträge wird in keiner Form Gewähr übernommen.